

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 71.

Sonnabend, den 3. September

1864.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. — Preis vierteljährlich 10 Ngr — Zu beziehen durch alle Postanstalten. — Inserat ze., welche die gespaltene Corpuszeile, oder deren Raum, mit 1 Neugroschen berechnet werden, sind in Pulsnitz spätestens bis Montags und Donnerstags Abends 8 Uhr einzufenden. — Expeditionen sind: In Pulsnitz beim Herausgeber, in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Andreas Grahl und in Radeberg bei Herrn Kaufmann Friedrich Gärtner.

Zeitereignisse.

Dresden, 29. August. (Dr. J.) Im Ministerium des Innern wird Se. Excellenz Herr Staatsminister Frhr. v. Beust während seiner Abwesenheit zum Gebrauch der Cur in Gastein durch den Ministerialdirector Herrn geh. Rath Kohlschütter, im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten durch Herrn geh. Rath De Maistre vertreten.

— 31. August. Unsere Residenz ist in diesem Jahre sehr kärglich mit Neuheiten oder sonstigen allgemeines Interesse beanspruchenden Dingen versehen. Während die Berliner ihre Sieges-Trophäen im Thiergarten bewundern, die Wiener mit den Friedensmännern sich beschäftigen, die Pariser das seltene Schauspiel eines spanischen Besuchs genießen, die Londoner ihre politische Niederlage mit geharnischten Festreden zu bedecken streben, bleibt uns Dresdnern fast nichts zur Unterhaltung übrig, als das schlechte Wetter, was noch dazu in letzter Zeit recht herzlich schlecht war. Soweit uns aber Nachrichten aus Italien und Frankreich über die dortigen Witterungsverhältnisse zugehen, können wir immer noch zufrieden sein und das Bischen Kälte trotz der Hundstage mit in den Kauf nehmen. In ganz Nord- und Süd-Italien sind die atmosphärischen und meteorologischen Verhältnisse dieses Jahres derart abnorm und unheilvoll, daß die Bevölkerung nur mit ängstlichem Bangen den nächsten Folgen derselben entgegen sieht. Verheerende Gewitterstürme, strömende Regengüsse, welche alle Bäche, Seen und Flüsse über die Ufer treiben, dann plötzliche Sirocco-Temperatur, in Folge derselben miasmatische Ausdünstungen der gefährlichsten Art oder versengende Hitze mit staubaufwirbelnden Samum-Winden, hierauf gleich wieder Frost und eisige Kälte.

Budissin, 30. August. Heute feierten der hiesige Bürger und Buchbindermeister Herr Rosenkranz und seine Gattin das Fest ihrer goldenen Hochzeit und wurde das noch ziemlich rüstige Jubelpaar in der St. Petrikirche von dem ihm durch Verwandtschaft nahe stehenden Herrn Past. Sec. Seybt feierlich eingeseget. Bemerkenswerth ist, daß der 79 Jahre zählende Jubilar der jüngste unter drei noch lebenden Geschwistern ist; er hat nämlich noch zwei ältere Schwestern, die Beide, anscheinend recht munter, dem heutigen kirchlichen Acte bewohnten und von denen

die ältere 89 Jahre alte als Witwe in Spremberg lebt und ebenfalls das seltene Glück hatte, vordem ihr goldenes Ehejubiläum zu begehen; die zweite ist die hier noch ihr Geschäft fortsetzende 84 Jahre alte Frau verw. Buchbinder Burmeister.

Leipzig, 28. August. (A) Gestern Mittag hat sich die hiesige Polizei eines Menschen versichert, der unter dem Vorgeben, ein unehelicher Sohn des verstorbenen Königs Wilhelm III. von Preußen zu sein, nicht unbeträchtliche Darlehen zu erschwindeln gewußt hat. Es ist ein Müllergeselle Namens Schilling aus Gera, ein Mann von imposanter Größe, der wegen gleicher Schwindeleien bereits Zuchthausstrafe verbüßt hat und auf den die Polizeiblätter aufmerksam gemacht haben. Beim hiesigen Bezirksgericht ist er noch gestern in Haft genommen worden.

Berlin, 30. Aug. Die „N. B. Z.“ schreibt: Die mannichfachen Mittheilungen verschiedener Zeitungen über die bevorstehende Rückkehr einzelner Truppentheile aus Schleswig-Holstein und über deren weitere Dislocationen, sind, wie uns mitgetheilt wird, durchweg verfrüht und mit großer Vorsicht aufzunehmen, da irgend welche feste Bestimmungen hierüber durchaus noch nicht getroffen sind. Auch ist wiederholt in den Zeitungen von einem baldigen feierlichen Einzuge des Prinzen Friedrich Carl in die Hauptstadt die Rede gewesen. Bald sollte dieser Einzug an der Spitze von 25,000 Mann, bald von 12,000 Mann stattfinden. Selbstverständlich sind darüber noch keine Bestimmungen getroffen, und es kann auch vor dem definitiven Abschluß des Friedens von einem Zurückziehen der Truppen auch nur aus Jütland, also auch von ihrer Rückkehr gar nicht die Rede sein.

Vor Kurzem wurde gemeldet, daß der Kamm des Riesengebirges mit einer ziemlich hohen Schneedecke eingehüllt gewesen sei. Jetzt — noch im August — wird aus dem Riesengebirge geschrieben: „Auf dem Kamme des Hochgebirges ist am vergangenen Freitag, eine Frau aus Böhmen, welche die Reisenden um milde Gaben angesprochen, erfroren. Das Kind, welches sie bei sich gehabt, hat unter ihren Röcken gelegen und noch gelebt. Ueber Mangel an Eis und Schnee durften wir in den jüngsten Tagen keine Klage führen.“

Aus Hannover, 21. August, wird berichtet: Am Freitag Abend wurden bei einem hiesigen Schlächtermeister zwei Schweine



geschlachtet, die bei der ärztlichen Untersuchung als trichinenhaltig in Beschlag genommen wurden. Eine weitere Untersuchung dieser Schweine hat ergeben, daß in den Thieren lebende Trichinen in einer Masse sich vorfanden, wie es bisher noch nicht vorgekommen ist. In Präparaten von der Größe eines Spendekopfes fand man 3 bis 4 Trichinen, theils lebend, theils verkapselt. Die kranken Schweine waren von dem betreffenden Schlächter gekauft und dann gemästet. Die Thiere sind vorläufig zur Polizei geschafft, wo sie noch mehrere Tage liegen bleiben, um den Ärzten Gelegenheit zu geben, mikroskopische Untersuchungen anzustellen.

Wien, 29. August. (G.-C.) Heute findet die dritte Zusammenkunft der österreich-preussischen mit den k. dänischen Bevollmächtigten noch nicht statt und zwar scheint der Grund einer kurzen Verzögerung in dem Umstande zu liegen, daß dänischerseits die Ausarbeitung von Schriftstücken, welche zur Vorlage für die Conferenz bestimmt sind, noch nicht zu Ende gebracht ist.

Dem Schiffscapitain Bartelsen in Schleswig ist, wie man jetzt amtlich meldet, wegen seiner Dienstleistungen beim Uebergange nach Alsen der königl. preussische Kronenorden vierter Classe mit Schwertern verliehen worden.

Paris. Das „Mém. diplom.“ ist in den Stand gesetzt, einige Mittheilungen über den Inhalt einer preussischen Depesche zu machen, welche Erklärungen über die Friedenspräliminarien enthält. Die preussische Depesche ist datirt von Gastein, den 9. August. Herr v. Bismarck findet es nicht für überflüssig, obgleich der preussische Botschafter in Paris bereits einige Erklärungen über die Friedenspräliminarien abgegeben hat, der kaiserlichen Regierung ausführlichere Kenntniß der Anschauungen der Regierung des Königs Wilhelm zu geben. Preußen erkennt vollkommen an, daß die weise, zurückhaltende Stellung der kaiserlichen Regierung die endgültige Regelung der Frage zu Gunsten Deutschlands erleichtert hat; es hat Grund, auf das Geschehene mit Befriedigung zurückzublicken, und es hofft, daß die dem dänisch-deutschen Conflict zu Theil gewordene Lösung nur zum Fortbestehen der zwischen Frankreich und Preußen herrschenden guten Beziehungen beitragen kann.

[Fortsetzung der Mittheilungen aus dem Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer in Zittau.] In Klein-Welka bei Budissin befindet sich eine Glocken- und Stückerie mit Kupferwaarenfabrik (Brenn-Apparate) mit 20—30 Arbeitern. Absatz bei gutem Rufe der Glocken im Inlande und nach der preussischen Lausitz, Mark, Pommern, Schlesien und Posen. — Der Maschinenbau und Eisgießerei beschäftigt in Budissin in einem geschlossenen Etablissement 70—80 Arbeiter. in drei Etablissements zu Löbau 60—70, in Zittau und Oberdorf drei Geschäfte. Lohn wöchentlich 2½—3 Thlr. Absatz nach der ganzen Lausitz und Böhmen, Geschäfte gut. Der französische Handelsvertrag wird günstig wirken, soweit der Zoll für das englische Rohmaterial billiger wird. — Die Thon- und Chamottenfabrik der Margarethenhütte bei Budissin fertigt Chamottensteine, Klinker, Drainröhren, Schloten, Wasserleitungsröhren, große Basen etc. im Werthe jährlich von 20,000 Thlr. Absatz in Sachsen. Concurrnz mit Zwickau, Meißen, Lauban, theilweise England. Die englischen Producte sind ungleich theurer, für deren Qualität herrschen stellenweise noch Vorurtheile. —

Die Cichorienfabrik in Goldbach bei Harthau dürfte circa 7000 Ctr. Cichorien jährlich liefern, die ca. 7300 Ctr. Rüben erfordern, welche hauptsächlich aus Schlesien bezogen werden. Absatz dorthin und in's Voigtland. (Fortf. folgt.)

Vermischtes.

* Bremen, 20. August. Die Auswanderung während des Zeitraums vom 29. Juli bis 6. August incl. beläuft sich im Ganzen auf 1567 Personen, welche in 5 Schiffen befördert wurden, gegen 812 Personen in 4 Schiffen gleichzeitig im Vorjahre. Die Gesamtzahl der in diesem Jahre vom 1. Januar bis 6. August incl. über Bremen beförderten Auswanderer beträgt 17,410 Personen, welche in 52 Schiffen unsere Häfen verließen, gegen 10,067 Personen in 51 Schiffen gleichzeitig 1863.

* Statistik der Unfälle auf Eisenbahnen. Die vielen Vorsichtsmaßregeln, welche Seitens der deutschen Eisenbahnverwaltungen beim Eisenbahnbetriebe angeordnet worden sind, tragen gewiß nicht wenig zu dem glänzenden statistischen Resultate, betreffend Unfälle auf Eisenbahnen, bei, welche Freiherr von Weber in seiner Schule des Eisenbahnwesens registrirt. Danach wurden in Deutschland seit 1840, dem Beginne des Eisenbahnverkehrs überhaupt (laut den Zahlen der deutschen Eisenbahnstatistik), bis 1859 ohne Schuld der Reisenden, also durch das Verkehrsmittel selbst von nahezu 423 Millionen Reisenden, welche in diesem Zeitraume befördert wurden, nur 21 Reisende getödtet und 176 verletzt. Durch eigene Schuld, d. h. durch Unvorsichtigkeit, wurden in diesem Zeitraum 29 Reisende getödtet und 85 verletzt. — Es ist daher in Deutschland die Möglichkeit, beim Zu Fuß gehen (durch Ausgleiten, Fallen, Ueberfahren) verletzt oder getödtet zu werden, größer, als auf der Eisenbahn zu verunglücken. — Der Blitzschlag tödtet durchschnittlich in Sachsen mehr Menschen, als in 15 Jahren in ganz Deutschland Reisende ohne ihre Schuld auf den Eisenbahnen umkamen.

* Von neuen in Nottingham aus feinstem Eisendraht gewebten Spitzen sind Muster nach Deutschland gelangt; der Draht wird auf der Bobbinetmaschine so leicht verarbeitet, wie Baumwollgarn. Die Spitzen sehen vortreflich aus und sind besonders für Fenster- und Bettvorhänge, für Häupchen und viele andere Gegenstände verwendbar. Man verspricht dieser neuen Industrie Erfolg und will nächstens Kleiderstoffe aus Eisen weben.

Kirchennachrichten.

Pulsnitz, den 3. September 1864.

Beerdigungen:

28. August: Christiana Müller, ledigen Standes von hier, gest. an Blattern, 25 Jahr 4 Tage alt; — 28. Aug.: Gustav Mar, des Ernst Gustav Vieilagk, Bürgers, Webermeisters und Schnittwaarenhändlers in Großenhain, ehelich einziger Sohn, gestorben hier an Zahnkrampf, 2 Jahr 3 Mon. alt; — 31. Aug.: das todtgeb. Töchterchen des Johann Heinrich Freudenberg, Einwohners und Ziegeldeckers in Obersteina.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis, den 4. Septbr., predigt:

Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,
Nachmittags Herr Diaconus Kretschmar.

Königsbrück, den 3. Septbr. 1864.

Sonntag, den 4. Septbr., predigt Vormitt. Herr Oberpfarrer Kirsch,
Nachmittags Herr Diaconus Blüher.

Landständische Bank.

Wegen Berechnung der Zinsen wird bei der hiesigen Landständischen Sparbank in der Zeit

vom 12. bis mit 30. September d. Js.

nicht expedirt.

Bautzen, am 26. August 1864.

Die Landständische Bank.
Chrig.

Der durch seine außerordentliche Wirksamkeit hinlänglich und schon weltbekannte ($\frac{1}{2}$ Flasche 1 Thlr.) **G. M. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup** ($\frac{1}{4}$ Flasche 15 Ngr.) ist nur durch seine helfenden Bestandtheile, die kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, Brustleiden und Halsbeschwerden. Alleiniges Lager nur

in Pulsnitz bei **Ernst Foerster**,
in Großröhrsdorf bei **C. Klien**,
in Maderburg bei **Carl Günther**,

in Maderberg bei **Alfr. Thieme**,
in Königsbrück bei **G. M. Tschersich**,
in Camenz bei **L. Menzner**.

N. B. Da das Mayer'sche Fabrikat nachgeahmt wird, so wolle man gefälligst ganz genau auf das Siegel und rothe Stiquette achten.

Von **Dr. R. Weller** sen. in Dresden (Tittichaustr. 3) sind erschienen und in der Expedition dieses Blattes zu haben:
Das Licht des Auges und dessen Pflege. — 10 Bgn.
2. Aufl. — 10 Ngr. **Rathgeber für Brustleidende.** 10 Ngr.

Ameisen-Kalender auf das Jahr 1865
sind zu haben bei **M. G. Kleinstück** in Pulsnitz.

Heute Freitag, den 2. Septbr., frische Leberwurst. **C. Menzel**.

Doppelt gereinigtes amerikanisches

Steinöl

empfehlen unter annehmbaren Preisen **August Brückner jun.**

Aufforderung.

Um den gegen mich ausgesprochenen vielfachen Wünschen zu entsprechen und dem Publikum Reise- und Zeitaufwand zu ersparen, habe ich mich entschlossen, vom 1. Septbr. an in den nächstgelegenen Städten und größeren Ortschaften

Commanditen
meiner **Haupt- & Central-Agentur**

zu errichten, woselbst Gesuche um Veräußerung oder Ankauf von Grundstücken jeder Art, um Unterbringung und Darlehung von Capitalien nach jeder Höhe gegen sichere Hypothek und Ausführung aller meiner Agentur angehörigen Geschäfte zur Weiterbeförderung an mich angebracht werden können.

Die hierzu qualifizirten Personen, welche hierauf bezügliche Aufträge für mich gegen Entschädigung entgegenzunehmen gesonnen sind, ersuche ich daher, sich mit mir baldigst schriftlich oder mündlich zu vernehmen.

Dresden, den 12. August 1864.

Haupt- & Central-Agentur.

Eduard Grabner.

Landhausstraße 2. I.

Neuegasse 14. II.

Zur Herbstsaat.

Spanischen Doppel-Noggen, Pirnaer Saat-Noggen, Frankenstein Weizen, Englischen Weizen empfiehlt unter Garantie der Richtigkeit in reiner, keimfähiger Waare
Königsbrück. **J. And. Grahl.**

Lotterie-Anzeige.

Die 4. Classe 66. K. S. Landes-Lotterie wird den 5. September d. J. gezogen, wozu ich **Kaufloose** hiermit bestens empfehle.
Pulsnitz, den 31. August 1864. **M. G. Kleinstück.**

Neue geräucherte Seringe

empfehlen **H. W. Weber** in Pulsnitz.

Holz-Pantoffeln in allen Größen verkauft
H. W. Weber in Pulsnitz.

275 Thlr., 200 Thlr. und 100 Thlr. habe ich gegen gute Hypothek auszuleihen.
Pulsnitz. **F. Waner.**

Haus-Verkauf.

Das braunberechtigte Wohnhaus No. 301 der kurzen Gasse mit großem Hintergebäude, Pferdestall, Schuppen und Einfahrt von hinten, daher zu jedem Geschäft passend, soll wegen Ableben des Besitzers auszugsfrei verkauft werden.

Das Nähere ist daselbst bei der Besitzerin zu erfragen.

Pulsnitz, den 28. August 1864.

Ich bin gesonnen, mein Haus- und Gartengrundstück mit Ausschluß des Hintergebäudes aus freier Hand sofort zu verkaufen und ersuche Kauflustige, sich gefälligst an mich wenden zu wollen.

Pulsnitz, am 29. August 1864. **Böttcherstr. Chr. Fried. Gäner.**

Gute Senftenberger Kartoffeln,
à Schfl. 1 *Rfl.* 12 *Ngr.* sind zu verkaufen in der Walkmühle bei Pulsnitz.

Wiesen-Verkauf.

Zwei allhier im Eschig gelegene Wiesen bin ich beauftragt zu verkaufen.
Pulsnitz. **C. Aug. Müller.**

Ein 18-gängiger Bandstuhl, desgl. ein 12-gängiger, beide mit $\frac{3}{4}$ -Zoll Eintheilung, sind mit oder ohne Mühle zu verkaufen in Dorn an der Röder No. 237.



Sonntag, den 4. September, Georginenfest,

wozu freundlichst einladet

Pulsnitz, den 1. September 1864.

Louis Linke,

Schützenhauspachter.

Aufang des Concerts Abends 6 Uhr.

Einladung

zu einer Generalversammlung

Oberlausitzer Bienenzüchter

und

einer Ausstellung von Gegenständen der Bienenzucht zu Budissin.

Dienstag, den 20. September 1864,

gedenken die vier, dem landwirthschaftlichen Kreisvereine für das Königl. Sächs. Markgrasthum Oberlausitz zugehörigen Bienenzüchter-Vereine, zu Budissin im Gasthose zu den drei Linden eine General-Versammlung abzuhalten und damit eine Ausstellung von Gegenständen der Bienenzucht zu verbinden.

In der Generalversammlung, welche am genannten Tage Vormittags 10 Uhr im Saale der drei Linden statthaben soll, werden Fragen, die Bienenzucht im Allgemeinen und den Betrieb derselben in der Oberlausitz im Besonderen betreffend, zur Besprechung gelangen. Zugleich soll aber für den ganzen Tag eine Ausstellung von bevölkerten Stöcken, Bienenwohnungen oder deren Modellen, Bienengeräthschaften und Bienenproducten in den zu den drei Linden gehörigen Gartenlocalitäten veranstaltet werden.

Alle Mitglieder von Bienenzüchter-Vereinen in der Oberlausitz und alle Bienenzüchter, auch wenn sie einem Vereine nicht angehören, sowie alle Freunde der Bienenzucht werden hierdurch eingeladen, sich an dieser Generalversammlung zu betheiligen und Gegenstände der Bienenzucht zu dieser Ausstellung zu bringen.

Für die besten und zweckmäßigsten Gegenstände, welche ausgestellt werden, sollen Preise von 3 bis 20 Thlr. in baarem Gelde, oder Ehrengaben in Silber, beziehentlich in italienischen Königinnen und Völkern, welche direct aus Italien bezogen worden sind, gewährt werden, da dem Comité hierzu durch die Liberalität des provinziallandständischen Directoriums, des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins und einiger landwirthschaftlicher Vereine die Summe von mindestens 120 Thalern zu Gebote steht.

Um diese Preise können alle Bienenzüchter der Oberlausitz concurriren, sie mögen einem Bienenzüchter-Vereine angehören oder nicht.

Die Ausstellungsgegenstände müssen vorher und bis spätestens zum 15. September an Herrn Dekonom Müller (Gerbergasse No. 420) in Budissin angemeldet, können auch an denselben franco eingesendet werden. Durch besondere Zettel ist der Name und Wohnort des Ausstellers und die Bemerkung „verkauflich“ oder „unverkauflich“ an denselben anzubringen.

Dieselben müssen Tags vorher am 19. Septbr., spätestens aber bis zum 20. ejsd. Morgens 8 Uhr an Ort und Stelle sein, können auch bis zum 21. ejsd. Abends daselbst verbleiben, da für entsprechende Beaufsichtigung und Bewachung gesorgt werden wird.

Der Eintritt in die Ausstellung ist Jedem gegen Erlegung von 2 1/2 Ngr. gestattet.

Weitere Auskunft in der Sache zu ertheilen haben sich bereit erklärt die Comité-Mitglieder: Herr Kreissecretair Adv. Schenk und Herr Vorwerksbesitzer Förster in Budissin.

Budissin, am 27. August 1864.

Das Haupt-Comité

durch
Käbe in Baruth.

Das Ausstellungs-Comité

durch
von Schlieben auf Nieder-Friedersdorf.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Concert,

Montag, den 5. September, wobei mit Kaffee, Kuchen, und Pfannkuchen, sowie mit andern Speisen und Getränken bestens aufwarten wird. Um recht zahlreichen Besuch bittet **C. Menzel.**

Anfang des Concerts Nachm. 3 Uhr. Nach diesem ein Tänzchen.

Künftigen Sonntag, den 4. September,

Schulfest in Niedersteina,

zu welchem Freunde und Gönner ergebenst einladet der Vorstand.

Böhmisch-Vollung

Sonntag, d. 4. Sept., Tanzmusik von Nachm. 4 Uhr an, wozu freundlichst einladet **Ernst Käseberg.**

Achtung.

Für die in voriger Nummer aus Freundschaft eingerückte Annonce, in Betreff der genannten Personen als Verlobte, sage ich dem Einsender für die unnöthige Bemühung meinen verbindlichsten Dank, ermähne aber auch zugleich den besorgten Freund, künftig für sein eingenes Interesse zu sorgen, alles andere aber den Betreffenden selbst zu überlassen. **E. Traugott Hübner.**

Nicht zu übersehen!

Eine Herrschaft, die ohne genaue Untersuchung handelt, handelt unwürdig, unerfahren und schlecht. **Carl Schwerdtner.**

Die von mir im Gasthose zum grauen Wolf am 19. dieses Mts. Abends Betreffs Herrn Glasermeisters Kesch hier, in der Aufregung gethanen beleidigenden Aeußerungen thuen mir leid, und stehe ich nicht an, sie hiermit als unwahr zu bezeichnen.

Pulsnitz, den 20. August 1864. **W. Mirisch.**

Dank.

adgelehrt von dem Grabe unseres geliebten Entels,

Herrmann Gustav Max Bielagl,

fühlen wir uns gedrungen, für die vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, für den reichen Blumenschmuck des Sarges und für die ehrenvolle Begleitung zu seiner Ruhestätte unsern innigsten Dank andurch auszusprechen.

Pulsnitz am Begräbnistage, den 28. August 1864.

Die trauernde Familie **Herrmann Mütze.**

Dank.

Am 10. August Nachmittags 4 Uhr schlug die verhängnißvolle Stunde, wo mir der Tod meinen unvergeßlichen Sohn Carl Bienert entriß. Im Drange des Gefühles bringe ich Allen, insbesondere Herrn Pastor Feldmann aus Gersdorf und Herrn Lehrer Biesold von hier, welche in den verhängnißvollen Tagen seiner Krankheit und bei seinem Begräbnisse eine dem Mutterherzen so wohlthuende Theilnahme bethätigten, sowie auch der hiesigen Jugend, die seinen Sarg eben so sinnig als schön mit Blumen und Kränzen schmückte und ihn zu seiner letzten Ruhestätte trug, den gerühresten und wärmsten Dank dar. Die tiefbetrübt Mutter:

Weißbach, 31. Aug. 1864. **Johanne Christiane verw. Bienert.**

